

pro natura lokal

1/2025

Luzern

Generalversammlung 3. April 2025

**Reservatspflege - wie wird sie den
vielen Ansprüchen gerecht?**



Nur was man kennt, kann man schützen

Der Frühling hält Einzug – und mit ihm erwacht die Natur zu neuem Leben. Die ersten Blumen blühen, Insekten summen durch die Luft, und in den Hecken und Bäumen sind unzählige Vogelrufe zu hören. Doch wissen wir eigentlich noch, welche Pflanze sich da aus dem Boden streckt oder welcher Vogel gerade singt?

Die Fähigkeit, Tier- und Pflanzenarten zu erkennen und zu bestimmen, hat in den letzten Jahren stark abgenommen – eine besorgniserregende Entwicklung. Artenkenntnis ist weit mehr als nur ein schönes Hobby: Sie ist die Grundlage für eine wirksame Naturschutzarbeit. Nur was wir kennen, können wir schützen. Der Mangel an Arten-Fachleuten zeigt bereits heute seine Folgen, denn das nötige Wissen wird immer rarer – obwohl es in Zeiten des Artensterbens so dringend gebraucht wird.

Pro Natura Luzern setzt sich dafür ein, dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Mit unseren Exkursionen und Kursen möchten wir das Wissen um die Natur wieder in die Breite tragen, die Begeisterung für unsere Artenvielfalt fördern und die Erkenntnisse auch teilen. Gemeinsam lernen wir, Pflanzen und Tiere zu erkennen, ihre Lebensräume zu verstehen und die Zusammenhänge in der Natur zu begreifen.

Auch unsere Jugendgruppe engagiert sich mit grosser Begeisterung dafür, Kindern durch spielerische Entdeckungsreisen, gemeinsame Ausflüge und praktische Aufgaben die Faszination für die lebendige Umwelt näherzubringen. Dabei wird ihnen ein erster Zugang zu den Arten und ihren Lebensräumen vermittelt, was ihr Verständnis für die Natur vertieft und sie dazu anregt, Verantwortung für deren Erhalt zu übernehmen. Ein besonderes Highlight ist das jährliche Sommerlager, das den Kindern intensive Naturerfahrungen bietet.

Ob Laie oder Naturbegeisterte mit Erfahrung: Unser Programm bietet spannende Einblicke für alle. Wir sind überzeugt, dass Artenkenntnis das Fundament für den Schutz unserer Natur bildet. Nur wer die Vielfalt der Arten entdeckt und wertschätzt, wird auch bereit sein, sie zu bewahren: Man liebt, was man kennt, und man schützt, was man liebt.

Andrea Wyss
Präsidentin

Impressum

Mitgliederzeitschrift von Pro Natura Luzern, erscheint zweimal jährlich

Titelbild:

Zivildienstleistender im Einsatz gegen Neophyten.

Foto: Marianne Baruffa

Herausgeberin:

Pro Natura Luzern
Denkmalstrasse 1, 6006 Luzern
Tel. 041 240 54 55
luzern@pronatura.ch

Spenden:

CH16 0900 0000 6002 8794 7

www.pronatura-lu.ch

www.facebook.com/pronaturaluzern

www.instagram.com/pronaturaluzern

www.linkedin.com/company/pronaturaluzern

Redaktion/Layout:

Susanne Reber

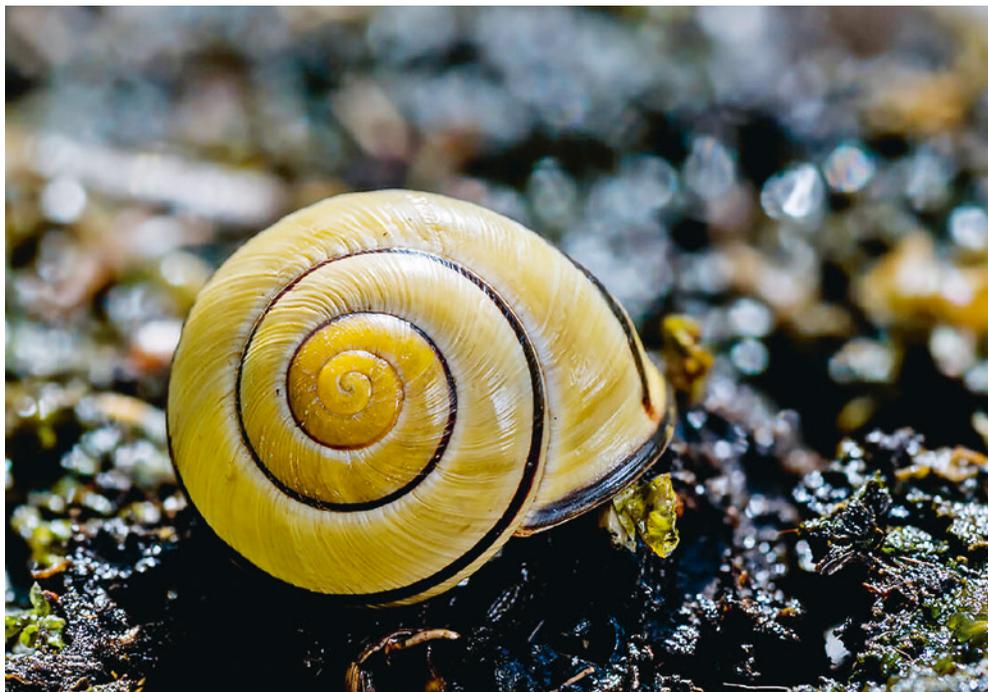
Druck und Versand:

Vogt-Schild Druck AG, 4552 Derendingen

Auflage:

7300 Exemplare

Nur wenige kennen das Tier des Jahres 2025 so gut wie Estée Bochud vom Naturhistorischen Museum Bern. Wir freuen uns sehr, dass die Biologin ihr Wissen zur Hain-Schnirkelschnecke mit uns teilt. Freuen Sie sich auf Schneckenschönheiten und erhalten Sie Tipps, wie Sie selbst zum Schutz der Schnecken beitragen können.
Fotos: Stéphane Vitzthum



68. Generalversammlung

Donnerstag, 3. April 2025, 18.30 Uhr

St. Leodegar Saal, St. Leodegar-Strasse 6a, 6006 Luzern (bei der Hofkirche),
Türöffnung 18.00 Uhr

18.30 Uhr

«Die Bodenmacherin»

Öffentlicher Vortrag von Estée Bochud

19.15 Uhr

Pause und Apéro

20.00 Uhr

68. Generalversammlung

1. Wahl der Stimmzähler/-innen
2. Protokoll der Generalversammlung vom 18. April 2024
3. Jahresbericht 2024
4. Jahresrechnung 2024 und Revisionsbericht
5. Ehrungen und Verdankungen
6. Wahlen
7. Ausblick 2025
8. Budget 2025
9. Anträge
10. Verschiedenes

Hinweis: Über allfällige Anpassungen informieren wir auf unserer Website.



Das Protokoll der Generalversammlung 2024, der Jahresbericht 2024 mit Jahresrechnung 2024 sowie das Budget 2025 liegen an der Generalversammlung auf und stehen zusammen mit etwaigen Anträgen spätestens zwei Wochen vor dem Anlass zum Download auf www.pronatura-lu.ch/dokumente-gv zur Verfügung.

Auf zur Sternstunde

Es war ein frostiger Dezemberabend, als sich die Jugendgruppe von Pro Natura Luzern voller Vorfreude auf der Luzerner Allmend versammelte. Gespannt waren die Teilnehmenden, denn es gab heute nichts Geringeres als das Universum zu erkunden.

Nach einer kurzen Begrüssungsrunde machte sich die kleine Gruppe auf den Weg zur Sternwarte Hubelmatt. Dort wurde sie herzlich empfangen und die warme Atmosphäre der Sternwarte lud ein, es sich gemütlich zu machen. Schon bald begann der spannende Vortrag über unser Sonnensystem. Alle lauschten gebannt den Worten des Sternenexperten, der die Kinder mit seiner Leidenschaft für die Astronomie mitriss. Während er von den Planeten und ihren Geheimnissen erzählte, tauchte die Fragen auf: «Gibt es da draussen, irgendwo in der unendlichen Weite des Alls, noch andere Lebewesen?» Der Sternexperte konnte darauf keine klare Antwort geben, aber er zeigte den Inter-

sierten, wie mit selbstgebauten Modellen die Sterne in der Ferne zu beobachten sind. Es war faszinierend zu sehen, wie viel Wissen und Kreativität in diesen kleinen Konstruktionen steckt!

Nach dem Vortrag ging es aufs Dach der Sternwarte. Leider hatten sich an diesem Abend Wolken über den Himmel gelegt und verdeckten die Sicht. Doch selbst das, was bei einem Blick durch die grossen Teleskope erhascht werden konnte, war eindrucksvoll.

Zum Abschluss wurde auch die alte Sternwarte, welche heute ein kleines Planetarium beherbergt, besucht. Hier bot sich Gelegenheit, die faszinierenden Sternbilder zu bewundern, die über uns leuchten. Schliesslich war es an der Zeit, sich zu verabschieden.

Erfüllt von neuen Eindrücken bedankten sich die jungen Sternforscherinnen und Sternforscher bei der Sternwarte Hubelmatt für diesen unvergesslichen Abend.

Kim und Anita



Blick durchs Teleskop in den Nachthimmel Bild: Pro Natura Jugendgruppe

Jugendgruppe-Anlässe Frühling 2025

- | | |
|----------------|---|
| 15. März | Action im Gelände |
| 29. März | Grüner Daumen im Einsatz |
| März und April | Wanderfrosch-Abende |
| 12. April | Nach Flügelschlag von Kiebitz & Co. |
| 10. Mai | Wurzelhauskunst |
| 24. Mai | Auf Spurensuche |
| 28. Juni | Abkühlung mit Wasser-ratten und Flusskrebse |
| 23. August | T-Shirt-Kunstwerk |

Jugendgruppe-Lager Sommer 2025

- | | |
|------------------|--------------|
| 7. bis 9. Juni | Pfingstlager |
| 2. bis 9. August | Sommerlager |

Für Kinder ab der 1. Klasse

Die Pro Natura Jugendgruppe Luzern ist eine von über 30 Jugendgruppen von Pro Natura. Geleitet von motivierten jungen Leuten, die ihr Wissen und ihre Begeisterung für die Natur weitergeben, fördern die Aktivitäten das Verständnis für Tiere, Pflanzen und natürliche Zusammenhänge.

Infos und Kontakt:

jugendgruppe-luzern@pronatura.ch



www.pronatura-lu.ch/de/jugendgruppe

Reservatspflege - wie wird sie den vielen Ansprüchen gerecht?

Das Untere Ried am Rotsee in Ebikon ist ein Feuchtgebiet, welches die Herausforderungen und die Vielfalt der Pflege von Naturschutzgebieten exemplarisch zeigt. Pro Natura Schutzgebiete werden nicht einfach sich selbst überlassen, sondern anhand zielgerichteter Pflegepläne bewirtschaftet. So bleiben die unterschiedlichen Lebensräume und die dort lebenden Arten erhalten.

Struktur hinter der Pflege

Das Untere Ried umfasst verschiedene Lebensräume wie Schwimmrassen, Zwischenmoore, Flachmoore und die Ron mit Schilfufern. Die hier lebenden Pflanzen und Tiere haben oft spezifische Anforderungen, die eine differenzierte Pflege erfordern. Im Frühling sind Schnitte zur Schilfbekämpfung, das Offenhalten von Wasserflächen für Libellen und die Bekämpfung von Neophyten notwendig. Für die verschiedensten Arbeiten, welche in unterschiedlichen Gebieten zur selben Zeit anfallen, stehen den drei Einsatzleitenden fünf Zivildienstleistende zur Seite. Pro Natura Luzern hat das Management und die Koordination dieser kleinen Truppe inne, und kann damit den Ansprüchen komplexer Lebensräume in Naturschutzgebieten gerecht werden.

Ökologische Verantwortung

Die Pflege von über 30 Naturschutzgebieten erfordert strategisches Vorgehen und ein vertieftes ökologisches Verständnis. Im Fokus steht zu jeder Zeit die Qualität der Lebensräume. Unvorhergesehene Ereignisse können die Einsatzpläne kreuzen und erfordern spontane Entscheide. So kann es sein, dass am Tag des Mähens ein Massenschlupf von Libellen stattfindet oder ein Rehkitz in der Riedwiese versteckt auf seine Mutter wartet. Ein geübtes Auge ist bei der Mahd im Sommer



Foto: Bei der Sommermahd, Marianne Baruffa

wichtig. Dann müssen ausreichend Restflächen für Heuschrecken, Tagfalter und Wildbienen belassen werden. Über die Grabenpflege und deren Herausforderungen haben wir im Lokal 2-2023 ausführlich berichtet.

Langfristige Strategien

Ein langfristiges Vorgehen ist auch für die Neophytenbekämpfung notwendig. In den Naturschutzgebieten sind Neophyten so weit zurückzudrängen, dass die einheimische, teils sehr seltene Vegetation erhalten bleibt. Pflegekonzepte mit differenzierten Massnahmen zum Schutz seltener Arten sind nur wirksam, wenn sie auch konsequent umgesetzt werden. Erfolge wie die Ausbreitung des Wollgrases im Unteren Ried am Rotsee zeigen, dass die sorgfältige und strategische Pflege der Naturschutzgebiete unerlässlich ist, um deren wertvolle Lebensräume zu erhalten.

Marianne Baruffa



Zur Person

Marianne Baruffa ist Umweltingenieurin FH und arbeitet seit 2014 bei Pro Natura Luzern. Sie pflegt seit 2020 die Naturschutzgebiete im Auftrag des Kantons und betreut die Zivildienstleistenden im Feld. Sie koordiniert die Pflegearbeiten, steht im Austausch mit den Behörden, Schutzgebietsverantwortlichen, Fachpersonen, Landeigentümerinnen und Landwirten. Seit 2023 wird sie von René Hardegger, Forstingenieur FH, und Lena Bühlmann, Msc in Geographie, unterstützt.



Genau hinsehen am Tag der Artenvielfalt,
Foto: Edith Winter-Knüsel & Simona D'Arcangelo

Artenkenntnis - Pfeiler des Naturschutzes

Die Artenvielfalt, Grundlage unseres Lebens, ist weltweit gefährdet. Die Zahl der Fachleute, welche die bereits bekannten Arten bestimmen und neu entdeckte Arten beschreiben können, nimmt laufend ab. Artenkenntnis ist ein Schlüssel zu mehr Naturverständnis und zu wirksamem Natur- und Artenschutz und verdient mehr Aufmerksamkeit.

Die weltweite Vielfalt an Mikroorganismen, Pilzen, Pflanzen und Tieren ist riesig. Schätzungsweise 10 bis 30 Millionen Arten könnte es geben. Davon sind weniger als zwei Millionen wissenschaftlich beschrieben. Selbst in der Schweiz, wo rund 56000 Arten nachgewiesen sind, warten noch Zehntausende weitere Arten auf ihre Entdeckung.

Immer mehr Arten sterben aus

Die Listen der gefährdeten Arten werden immer länger. Von den rund 10000 bewerteten Arten in der Schweiz gilt rund die Hälfte als ausgestorben, gefährdet oder potenziell gefährdet. Fläche und Qualität von Lebensräumen nehmen weiter ab, die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen schreitet ungebremst voran und der schleichenden Verschmutzung von Luft, Boden und Wasser schauen wir machtlos zu.

Naturschutz braucht Artenkenntnis

Es ist gesellschaftlicher, politischer und gesetzlicher Konsens, dass Arten aufgrund ihres eigenen Wertes und als Grundlage für Leben und Gesundheit des Menschen auf Dauer zu schützen sind. Der Erhalt der biologischen Vielfalt, zu dem sich auch die Schweiz verpflichtet hat, kann nur mit guten Kenntnissen über die einzelnen Arten und deren verwandtschaftliche Beziehung gelingen.

Für den Naturschutz spielen Artenkennerinnen und -kenner deshalb eine Schlüsselrolle: Sie erforschen und beschreiben Arten, beurteilen deren Gefährdung, erstellen Bestimmungsschlüssel und liefern Hinweise für den Schutz ihrer Lebensräume.

Wissensverlust als Hypothek

Wir spazieren gerne im Wald, suchen Gewässer auf, um zur Ruhe zu kommen, oder sammeln neue Energie auf einer Wanderung in den Bergen. Paradoxerweise entfremden wir uns immer weiter von der Natur: Das Wissen über Arten und Ökosysteme nimmt ab und ist vor allem bei der jüngeren Bevölkerung gering. Viele Artenkennerinnen und -kenner sind bereits älter, und Nachwuchs zu finden, ist schwierig. Selbst in der Ausbildung haben Artenkenntnis und ökologische Zusammenhänge an Bedeutung verloren. Dem Artensterben kann jedoch ohne echte Artenkenntnis nicht erfolgreich entgegengewirkt werden. Diese Erkenntnisse haben dazu geführt, dass Fachorganisationen mit Unterstützung durch den Bund die «Strategie Bildung Artenkenntnisse» erarbeitet haben. Die Aus- und Weiterbildung in Taxonomie, Systematik sowie Ökologie der in der Schweiz vorkommenden Artengruppen soll sichergestellt und das vorhandene Wissen besser zugänglich gemacht werden.

Naturvielfalt erleben

Die zunehmenden Wissenslücken beim Erkennen heimischer Tier- und Pflanzenarten und ein generell mangelhaftes Naturverständnis ist auch den Naturschutzorganisationen nicht entgangen. Um in der Bevölkerung die Bedeutung der Naturvielfalt nachhaltig zu verankern, ist ein breit gefächertes Angebot für Naturerlebnisse, insbesondere für Kinder und Jugendliche notwendig. Schulen, Museen oder Naturschutzorganisationen kön-

Artenvielfalt digital

Die digitalen Angebote zum Thema sind umfangreich. Eine kleine Auswahl empfehlenswerter Adressen und Apps haben wir auf unserer Webseite zusammengetragen.



www.pronatura-lu.ch/artenkenntnisse



Violetter Silberfalter, Foto: Samuel Ehrenbold

nen mit ihren Angeboten wesentlich dazu beitragen. Die Pro Natura Jugendgruppe Luzern leistet seit vielen Jahrzehnten wichtige «Aufbauarbeit». Im Rahmen von rund 20 Anlässen pro Jahr lernt die junge Generation, oft spielerisch, die Natur und deren grundlegende Bedeutung kennen. Pro Natura Luzern bietet zusammen mit BirdLife Luzern und WWF Luzern bereits zum dritten Mal den «Grundkurs Naturschutz» an, der grundlegende Kenntnisse über Ökologie, Lebensräume und Arten sowie die praxisorientierte Umsetzung von Naturschutzmassnahmen vermittelt. Seit einigen Jahren finden zudem die «Tage der Artenvielfalt» statt, in diesem Jahr am 14. und 15. Juni in Horw. Artenexpertinnen und -experten versuchen dann möglichst viele Arten nachzuweisen. Die Bevölkerung ist eingeladen, den Experten auf Exkursionen über die Schulter zu schauen und so die Vielfalt an Arten hautnah zu erleben.

Vom Naturfreund zur Spezialistin

Mit einer mehrjährigen Serie von «Artenkenntniskursen» möchte Pro Natura Lu-

zern den schwindenden Naturkenntnissen etwas entgegenhalten. Der 2024 erfolgreich durchgeführte «Grundkurs Libellen» stiess auf grosses Interesse. In diesem Jahr findet nun ein «Grundkurs Spinnen» statt. Interessierte aus der ganzen Schweiz haben sich für den Kurs eingeschrieben, sodass dieser in Kürze ausgebucht war. Solche Bildungsangebote bieten die Chance, dass sich Naturfreunde zu Naturbeobachtern entwickeln, die bereits viele verschiedene Arten kennen. Artenkennerinnen und -kenner lernen neue Artengruppen kennen und bilden sich im besten Fall zu Expertinnen und Experten weiter.

Beobachten - benennen - bewundern!

Der Einstieg in die Artbestimmung fällt heute deutlich leichter. Einfach anzuwendende Bestimmungsschlüssel für viele Artengruppen sind verfügbar und die Bestimmungsarbeit wird durch gute mobile Anwendungen erleichtert (vgl. Box «Artenvielfalt digital»). «Citizen Science»-Projekte, etwa bei der Vogelbeobachtung, sind heute weit verbreitet. Al-

lein die Zunahme der Anzahl Melderinnen und Melder von Beobachtungen auf der Plattform ornitho.ch um das mehr als Zehnfache in den letzten 20 Jahren zeigt dies eindrücklich. Damit verfügen wir heute über eine immer umfangreichere Datengrundlage, zumindest für die bekannten und einfach zu bestimmenden Artengruppen. Auch die Fotodokumentation der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt hat dank der Digitalisierung einen Qualitätssprung verzeichnet und Arten lassen sich häufiger anhand von Aufnahmen bestimmen. Diese Entwicklungen bieten gute Voraussetzungen, damit sich wieder mehr Naturinteressierte für die Vielfalt der Arten begeistern lassen und sich so verstärkt für den Schutz und die Förderung der Biodiversität einsetzen.

Samuel Ehrenbold



Fieberklee, Foto: Samuel Ehrenbold



Veranstaltungen für Naturbegeisterte

In der Mitte dieses Heftes finden Sie das Veranstaltungsprogramm 2025 von Pro Natura Luzern. Das vielfältige Angebot an Kursen, Exkursionen und Arbeitseinsätzen bietet neue Möglichkeiten für Erlebnisse und Entdeckungen.

Alle Veranstaltungen sind auf unserer Webseite beschrieben, wo man sich auch mit wenigen Klicks anmelden kann.



www.pronatura-lu.ch/veranstaltungen

Lebendige Nacht - Fledermäuse in der Stadt Luzern

In der Schweiz sind 30 Fledermausarten heimisch. Sie machen rund einen Drittel der Säugetierfauna aus. Etwa 20 Arten kommen auch in Siedlungsgebieten vor. Aufgrund ihrer nachtaktiven Lebensweise werden sie von der Bevölkerung nur selten wahrgenommen. Als einzige Säugetiere, die aktiv fliegen können, beeindruckt Fledermäuse mit ihrer Geschicklichkeit: Sie ernähren sich ausschliesslich von Insekten, navigieren in der Dunkelheit mittels Echoortung



Braunes Langohr, Foto: Marko König/swild.ch

und sind zugleich elegante Jägerinnen in der Luft. Die nächtliche und fliegende Lebensweise macht die Artbestimmung besonders anspruchsvoll.

Erforschung der Fledermäuse

StadtWildTiere Luzern widmet sich in diesem Jahr den faszinierenden Flugkünstlern. Um herauszufinden, welche Fledermausarten in der Stadt Luzern leben, werden im Sommer 2025 gemeinsam mit Freiwilligen bioakustische Aufnahmen durchgeführt. Am Dienstag, 13. Mai 2025, findet in Luzern ein Informationsabend statt, bei dem Sie mehr über die faszinierende Lebensweise der Fledermäuse lernen und erfahren, wie Sie aktiv am Projekt teilnehmen können. Interessierte melden sich per E-Mail an luzern@stadtwildtiere.ch an. Weitere Details werden zeitnah auf luzern.stadtwildtiere.ch veröffentlicht.



StadtWildTiere Luzern: Eine starke Trägerschaft

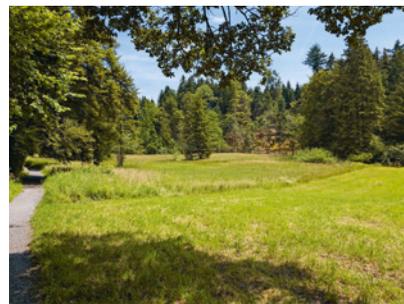
Das Projekt StadtWildTiere Luzern wurde 2018 ins Leben gerufen und verfolgt das Ziel, Wildtiere in Siedlungsgebieten zu erforschen, zu schützen und zu fördern. An der Projektträgerschaft beteiligen sich sechs lokale Organisationen und Institutionen: die Stadt Luzern, Pro Natura Luzern, der WWF Luzern, BirdLife Luzern, die Ornithologische Gesellschaft der Stadt Luzern und das Museum Luzern.

Neue Geschäftsführerin

Die bisherige Geschäftsführerin Patricia Burri hatte diese Stelle von 2022 bis 2024 inne und sich entschieden, eine neue Herausforderung zu suchen. Der Vorstand und das Team der Geschäftsstelle danken Patricia für die grossartige Zusammenarbeit und wünschen ihr viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg. Ab Februar übernimmt Liv Nelson die Geschäftsführung von Pro Natura Luzern. Sie hat Wirtschaftswissenschaften studiert, machte an der HEC Paris ihren Masterabschluss in nachhaltiger Entwicklung und erlangte an der Universität St. Gallen ihren Doktor in Business Management. Liv war in diversen Industrien in der Privatwirtschaft tätig und verfügt über Erfahrung als Rangerin. Ihre Leidenschaft für den Naturschutz führte sie nun zu Pro Natura Luzern. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Zuwachs bei den Schutzgebieten

Ein Teil des artenreichen Flachmoors «Schwerziried» in der Gemeinde Meggen ist seit Ende 2024 ein Pro Natura Schutzgebiet. Mit dem Kauf der Parzelle konnte der Lebensraum seltener Arten wie Sumpf-Stendelwurz, Fieberschmalze oder Violetter Silberfalter langfristig gesichert werden. Das Gebiet schliesst an die Weierlandschaft «Obchilerried» an und ist Teil einer grösseren Zahl an wertvollen Naturschutzgebieten im Meggerwald. Die Bewirtschaftung des Gebiets erfolgt auch in Zukunft durch eine lokal ansässige Landwirtin.



Schwerziried, Foto: Samuel Ehrenbold